

Statistik informiert ...

Nr. 22/2005 S

18. Februar 2005

Fremdenverkehr in Schleswig-Holstein im Jahr 2004 Weniger Übernachtungen gezählt

Im Jahr 2004 kamen 4,9 Mio. Übernachtungsgäste in den größeren Beherbergungsstätten des Landes (mit über acht Betten) und auf Campingplätzen (ohne Dauercamping) an. Das waren 2,8 Prozent weniger Gäste als im Jahr 2003. Wie das Statistikamt Nord mitteilt, nahm die Zahl der gebuchten Übernachtungen (22,1 Mio.) ebenfalls ab, und zwar um 4,9 Prozent.

Die bedeutenden Reisegebiete Nordsee und Ostsee trugen mit nahezu acht von zehn Übernachtungen maßgeblich zum Landesergebnis bei. 9,9 Mio. Übernachtungen an der Ostsee wurden von 2,2 Mio. Gästen erbracht, ihre durchschnittliche Verweildauer betrug 4,4 Tage. An der Nordsee wurden von 1,2 Mio. Gästen 7,9 Mio. Übernachtungen gebucht. Die durchschnittliche Verweildauer von 6,7 Tagen an der Nordsee spiegelt auffällig eine unterschiedliche Gästestruktur an der Nord- und Ostsee wieder. Im Durchschnitt bleiben die Gäste an der Nordsee mit ihren Ferieninseln länger als an der Ostsee.

Jedes Reisegebiet des Landes erwirtschaftete 2004 ein geringeres Gäste- und Übernachtungsaufkommen. So besuchten das Reisegebiet Nordsee 1,3 Prozent weniger Übernachtungsgäste, an der Ostsee ging der Zuwachs des Vorjahres auch durch eine verregnete Campingsaison verloren. Die Gästezahl ging dort um 4,3 Prozent zurück. Das Übernachtungsaufkommen an der Nordsee entwickelte sich binnen Jahresfrist um 4,3 Prozent zurück. An der Ostsee gaben die Übernachtungszahlen mit 6,1 Prozent noch ausgeprägter nach.

Vom rückläufigen Gäste- und Übernachtungsaufkommen waren die verschiedenen Betriebsarten im Lande nahezu durchgängig betroffen, wenn auch in unterschiedlichem Maße.

Die herkömmliche Hotellerie behauptete noch nahezu ihr Gästeaufkommen (minus 0,3 Prozent). Mit insgesamt 6,9 Mio. erwirtschafteten Übernachtungen blieb sie jedoch mit 1,8 Prozent unter dem Ergebnis des Vorjahres. Allein die Hotels partizipierten von leichten Zuwächsen bei Gästen (plus 0,8 Prozent) und Übernachtungen (plus 1,0 Prozent).

b. w.

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Vorstand:
Dr. Wolfgang Bick, Dr. Hans-Peter Kirschner

Bankverbindung:
HSH-Nordbank AG
BLZ: 210 500 00
Kontonummer: 1000345057

Mit 12,4 Mio. Übernachtungen bleibt die Parahotellerie einschließlich Urlaubscamping der gewichtigste – nach dem Übernachtungsaufkommen gruppierte – Träger des Tourismus im Lande. Sie nahm 2004 allerdings markante Aufkommensrückgänge hin. In diesem Marktsegment stellen mit sieben Mio. Übernachtungen die Ferienhäuser und -wohnungen zusammen mit den Ferienzentren einen bedeutenden Anteil am Übernachtungsvolumen. Die gezählten Übernachtungen gingen hier um drei Prozent zum Vorjahr zurück. Härter traf der Rückgang die Jugendherbergen (minus 7,2 Prozent) und noch stärker die Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime (minus 10,6 Prozent) sowie insbesondere die Campingplätze (minus 14,9 Prozent). Nach markanten Übernachtungszuwächsen im Vorjahr führte die Wetterlage das Aufkommen an Urlaubs- und Durchgangscampnern wieder auf die Verhältnisse des Jahres 2002 zurück.

Den Sanatorien und Kurkrankenhäusern im Lande führten die Versicherungsträger 2,5 Prozent weniger Übernachtungstage als noch 2003 zu.

Tiefer gegliederte Ergebnisse für Beherbergungsstätten mit über acht Betten sind im Internet unter www.statistik-nord.de unter „Aktuelle Daten zum Tourismus“ abrufbar.

Veränderung des Übernachtungsaufkommens in Schleswig-Holstein 2004 zum Vorjahr in Prozent

– Betriebe mit über acht Betten und Campingplätze (ohne Dauercamping) –

Betriebsartengruppe	Reisegebiete in Schleswig-Holstein				Schleswig-Holstein Insgesamt
	Nordsee	Ostsee	Binnenland		
			Holsteinische Schweiz	übriges Binnenland	
Herkömmliche Hotellerie (Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis)	- 1,0	- 3,7	1,4	- 0,1	- 1,8
Parahotellerie (Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen)	- 3,7	- 5,5	- 14,2	- 7,6	- 5,2
Vorsorge- und Reha-Kliniken	- 3,3	- 4,7	- 2,9	2,4	- 2,5
Zusammen	- 2,9	- 4,8	- 7,2	- 1,7	- 3,7
Campingplätze (nur Touristikcamping)	- 24,7	- 12,5	- 9,3	- 12,3	- 14,9
Betriebsarten insgesamt	- 4,3	- 6,1	- 7,4	- 2,2	- 4,9

Ansprechpartner:

Gerd Scheel

Telefon: 0431 6895-9228

E-mail: gerd.scheel@statistik-nord.de